

Von: Freunde des Museums für Islamische Kunst im Pergamonmuseum e.V. info@fmik.de
Betreff: Veranstaltungsprogramm Oktober bis Dezember 2026
Datum: 30. September 2026 um 08:00
An: Werner Middendorf dr.middendorf@mail.de



Buchvorstellung „Colonial Diplomacy through Art: Jerusalem 1918–1926“
von Moya Tönnies am 14.10.2026 ab 19 Uhr

[View this email in your browser](#)

Colonial Diplomacy through Art

Jerusalem 1918–1926

MOYA TÖNNIES





Liebe Freundinnen und Freunde des Museums für Islamische Kunst,

wir laden Sie herzlich zur Buchvorstellung „Colonial Diplomacy through Art: Jerusalem 1918–1926“ von Moya Tönnies ein. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit den Ehemaligen und Freunden des OIB e.V. statt, die ihre Mitglieder zu diesem besonderen Abend auch einladen.

Moya Tönnies

Buchvorstellung „Colonial Diplomacy through Art: Jerusalem 1918–1926“

Vortragssprache: Deutsch

14. Oktober 2026 | 19:00–20:30 Uhr

Archäologisches Zentrum, Brugsch-Pascha-Saal - 4.OG

Geschwister-Scholl-Straße 6

10117 Berlin

[Moya Tönnies](#) widmet sich in ihrem Buch der Rolle von Kunst und kultureller Diplomatie im Jerusalem der Jahre 1918 bis 1926. Die Autorin eröffnet einen differenzierten Blick auf die unterschiedlichen Akteure und Perspektiven dieser Epoche. Sie fragt danach, welche Rolle kulturelle und künstlerische Ausdrucksformen in politischen Prozessen spielen konnten und sich im kolonialen Kontext der damaligen Zeit entfalteten. Die Publikation ist in Hinblick auf ein besseres Verständnis des Ursprungs der heutigen Konflikte von besonderem Interesse.

Die aktuelle Rezension von [Yasir Suleiman im Journal of Holy Land and Palestine Studies](#) (April 2026) hebt insbesondere die sorgfältige und umfassende Analyse der Autorin hervor. Suleiman würdigt das Buch für seine Objektivität, intellektuelle Courage und Sensibilität gegenüber den unterschiedlichen Seiten des Konflikts und bezeichnet die Arbeit als einen bedeutenden Beitrag zur kulturgeschichtlichen Erforschung des zionistisch-arabischen Konflikts.

Moya Tönnies wird ihr Buch vorstellen und Einblicke in ihre Forschung und die Entstehung der Publikation geben. Im Anschluss besteht Gelegenheit zum Gespräch und zur gemeinsamen Diskussion, darunter auch über ihr aktuelles DFG-Projekt zum historischen Palästina am Institut für Kunstwissenschaft der Technischen Universität.

Wir freuen uns sehr, Sie und Euch zu dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Eine Online-Zuschaltung ist ebenfalls möglich.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 10. Oktober unter info@fmik.de. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie in Präsenz oder online teilnehmen möchten.

JETZT ZUR BUCHVORSTELLUNG ANMELDEN



Kulturerhalt in Aleppo: Hofhäuser bewahren, Communities stärken

Zwei neue Projekte des Museums und der Freunde des Museums für Islamische Kunst im Pergamonmuseum e.V. verbinden traditionelles Baufachwissen, nachbarschaftliche Selbsthilfe und niedrigschwellige Instandsetzungsmaßnahmen, um den sozialen Zusammenhalt und die Wohnbedingungen in der Altstadt von Aleppo zu verbessern. Im Mittelpunkt stehen die beiden nördlichen Altstadtviertel Hazzaza und Judayda sowie das Viertel al-Aqaba nahe dem Suk, die durch Krieg und Erdbeben schwer beschädigt worden sind. Viele Häuser können heute nur notdürftig bewohnt werden. Neben der Dokumentation jedes einzelnen Hauses werden kleine Instandsetzungsmaßnahmen unterstützt. Darüber hinaus setzen sich die Projekte für die Förderung nachbarschaftlicher Aktivitäten ein, um den sozialen Zusammenhalt in den Vierteln zu stärken.

Gefördert werden die Projekte durch das Auswärtige Amt und die Gerda Henkel Stiftung.

Mehr zum Projekt [Living Heritage Aleppo](#)

Mehr zum Projekt [Resilient Homes, Reconnected Communities](#)

MEHR INFOS ZUR SYRIAN HERITAGE INITIATIVE



Save the Date:

Jahresmitgliederversammlung 2026

Der Vorstand möchte Sie herzlich zur Jahresmitgliederversammlung am Freitag, den 13. November 2026 ab 18 Uhr in den Brugsch-Pascha-Saal einladen. Vorab soll es eine Führung durch die Sonderausstellung "[Dschingis Khan](#)" geben. Die Einladung folgt in Kürze.



Ausblick 2027!

Aktuell gibt die Künstlerin Parastou Forouhar einem Treppenhaus im Bereich des Museums für Islamische Kunst einen ganz besonderen Anstrich. Parastou Forouhar ist eine iranisch-deutsche Künstlerin und Aktivistin, deren Arbeit als eine der zeitgenössischen Installationen in der neuen Dauerausstellung zu sehen sein wird.



Eine Mitgliedschaft verschenken für 2027!

Das Museum für Islamische Kunst hat ab



Das Museum für Islamische Kunst hat am dem 4. Juni 2027 nach Jahren der Sanierung wieder seine Türen geöffnet. Ein idealer Moment, um jemandem eine Freude zu machen, die weit über ein einzelnes Geschenk hinausgeht. Eine FMIK-Mitgliedschaft schenkt Zugang zu den neuen Ausstellungsräumen, zu Kuratorenführungen, Sonderveranstaltungen und vielem mehr. Sinnvoller schenken geht kaum – [ganz einfach online beantragen!](#)



Aktuelle Forschungen: Erwerbungen und Provenienzen Islamischer Kunst zwischen 1933 und 1945

Wie gelangten Objekte Islamischer Kunst während der Zeit des Nationalsozialismus in deutsche Museen? Was kann die Provenienzforschung über die Geschichte und Wege dieser Objekte sichtbar machen?

Der neue Sammelband „Erwerbungen und Provenienzen Islamischer Kunst zwischen 1933 und 1945“, herausgegeben von Franziska Bloch und Miriam Kühn vom Museum für

Islamische Kunst, versammelt 15 Aufsätze zur Erwerbungs- und Provenienzgeschichte Islamischer Kunst in Deutschland.

Der Band widmet sich auch den Schicksalen jüdischer Sammler:innen, darunter Felix Ganz, Alfred Cassirer und Dr. Max Ginsberg, sowie den Wegen ihrer Sammlungen. Die Beiträge zeigen, warum Provenienzforschung wichtig ist, um die Geschichte eines Objekts und seiner früheren Eigentümer nachzuvollziehen. Sie machen sichtbar, wie Verfolgung, Zwangsverkäufe, Vertreibung und die Zerstreuung von Sammlungen auch die Geschichte von Museumssammlungen geprägt haben.

Der Band untersucht außerdem Erwerbungen durch Museen und Bibliotheken, darunter die Staatsbibliothek zu Berlin, und beschäftigt sich mit Möglichkeiten, Provenienzforschung durch Museen sichtbar und zugänglich zu machen. Indem aktuelle Forschung und methodische Perspektiven zusammengeführt werden, schafft die Publikation eine Grundlage für die weitere Erforschung der Geschichte Islamischer Kunstsammlungen in Deutschland. [Die Publikation ist frei zugänglich auf Arthistoricum.](#)

JETZT DIE PUBLIKATION LESEN



Ins richtige Licht gerückt!

Diese durchbrochen gearbeitete Schattenspielfigur (I. 1642) aus Pergament, möglicherweise aus Kamelhaut, zeigt einen Reiter mit Jagdfalken. Bei einer kürzlich durchgeführten konservatorischen Untersuchung auf einem Leuchttisch, kamen Reste farbig hinterlegter Pergament-Partien zum Vorschein, bei normalem Licht unsichtbar, aber im Durchlicht lebendig.

Dieser Reiter wurde im 15. oder 17. Jahrhundert in Ägypten angefertigt. Er ist Teil der Tradition des „Khayal az-Zill“ (was so viel bedeutet wie „Fantasie der Schatten“ oder „Schatten der Einbildungskraft“), einer historischen Form des theatralischen Erzählens. Dabei wurden bewegliche Figuren aus Pergament an Stäben hinter einer durchscheinenden Leinwand geführt, sodass das Publikum ihre Schatten als lebendige Silhouetten sah.

Ab Juni 2027 sind Reiter und Schattenspiel-Boot in der neuen Dauerausstellung des Museums für Islamische Kunst zu sehen, im Raum „In den Gassen von Kairo. Megacity am Nil, 1000–1500“. Dazu gibt's eine Hands-on-Station: Kinder können selbst zu Schattenspielerzählenden werden und erleben, wie aus Licht, Schatten und Bewegung Geschichten entstehen. An einer Hörstation können sie zudem Auszügen aus historischen Schattenspielgeschichten lauschen.

MEHR INFORMATIONEN ZUM OBJEKT



Copyright © 2026 Freunde des Museums für Islamische Kunst im Pergamonmuseum e.V.

Freunde des Museums für Islamische Kunst im Pergamonmuseum e.V.
c/o Museum für Islamische Kunst
Geschwister-Scholl-Strasse 6
10117 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 266425201
Email: info@fmik.de

